

CHRONIK

Es war wie jedes Jahr: Endlich war die lange Zeit in der Fremde zu Ende, die Bauhandwerker aus Schwickershausen waren um Martini wieder aus dem „Nirrerland“ nach Hause gekommen. Nach der harten und entbehrungsreichen Zeit auf den Arbeitsstellen an Rhein und Ruhr konnte man sich an den langen Winterabenden wieder mit den Kollegen und Freunden aus dem Dorf im Wirtshaus treffen und gemeinsam beim Bier und gelegentlich einem „Dauborner“ gegenseitig die mehr oder weniger ausgeschmückten Geschichten aus der vergangenen Zeit erzählen. Der Alkohol hob die Stimmung und lockerte die Zungen: Fröhliche, sehnsüchtige und vaterländische Lieder erklangen bis spät in die Nacht



Fahnenweihe

hinein. Auch so manches Lied, das auf den Gedichten ihres „Dichterpfarrers“ Dr. Franz Alfred Muth beruhte und von der Schönheit ihrer Heimat und der Liebe zu ihr erzählte, war dabei.

So oder ähnlich wird es sich Jahr für Jahr in den ehemals nassauischen Dörfern im hiesigen Raum abgespielt haben. Da lag es nahe, wie auch anderenorts aus

dem zufälligen Singen im Wirtshaus einen offiziellen Gesangverein mit richtiger Organisation und einem Dirigenten zu gründen.

Am 14. Januar 1885 machten insgesamt 19 Männer aus dem Dorf Nägel mit Köpfen: Sie einigten sich auf einen Vorstand, der aus Melchior Belz als 1. Vorsitzender, Josef Hartmann als Schriftführer, August Thuy als Kassierer sowie Jakob Egenolf und Heinrich Thuy als Beisitzern bestand.

Sie richteten ein Schreiben an das „Königliche Bürgermeisteramt“, dem seit 1876 Jakob Hartmann als gewählter Bürgermeister vorstand, und baten um Genehmigung zur Gründung eines Gesangvereins mit dem Namen „Liederkranz“. Sie fügten die gemeinsam erstellten Statuten bei und eine Liste der übrigen Männer und „Jünglinge“: Moritz Becker, Johann Dembach, Wilhelm Dembach, Jacob Frischkorn, Johann Frischkorn, Wilhelm Frischkorn, Johann Junker, Johann Pauli, Wilhelm Pauli, Jacob Sahl, Peter Sahl, Adam Thuy, Adolf Thuy und Joseph Wenz.

Der Verein erfreute sich steter Aufwärtsentwicklung und Beliebtheit des Chorgesangs unter seinem ersten Dirigenten Lehrer Joseph Schönberger. So konnte man bereits 1892 eine Vereinsfahne erwerben und 1910 als großes Ereignis in der Dorfgemeinschaft das 25-jährige Bestehen feiern.

Der 1. Weltkrieg 1914 -1918 unterbrach die Sangesstätigkeit. Vier Sänger aus den Reihen des Chores mussten ihr Leben opfern.

Nach den Kriegzeiten entfaltete sich sehr bald wieder eine rege Chorarbeit, die Zahl der Mitglieder nahm stetig zu.



Ehrentafel

Der durch Deutschland entfachte 2. Weltkrieg unterbrach die aktive Tätigkeit des Vereins erneut. Auch hier mussten sechs Vereinsmitglieder ihr Leben lassen.

Nach Beendigung des furchtbaren Krieges durch die Alliierten wurde durch sie zunächst jede Vereinstätigkeit untersagt. Doch im Jahr 1946, als noch viele Vereinsmitglieder in verschiedenen Ländern in Kriegsgefangenschaft waren, ergriff der langjährige Vorsitzende und spätere Ehrenvorsitzende Jakob Thuy die Initiative und baute den Verein wieder auf. Die großen Probleme der Nachkriegszeit führten schließlich dazu, dass erst ab 1948/49 von einer lebendigen Vereinstätigkeit gesprochen werden kann.



25-jähriges Jubiläum 1910

Vater mit gleichem Namen bereits von 1935-38 dem Chor als Dirigent vorstand, die Chorleitung. Mit seiner Tätigkeit verband sich ein merklicher Aufschwung des Chores, Ende 1958 zählte er 47 aktive Mitglieder.

Es wurden zahlreiche Sängerfeste, Wertungssingen und Konzerte besucht, was zu weiterer Leistungssteigerung motivierte.

Im Jahre 1956 übernahm Josef Pabst jun., dessen

Das 75-jährige Bestehen des Männergesangsvereins „Liederkrantz“ wurde 1960 mit einem großen Sängerfest vom 11. – 13. Juni gefeiert.



FESTUMZUG

1960



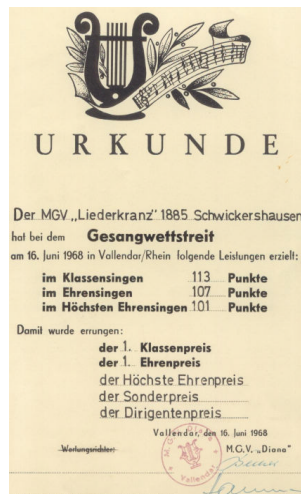
Wie in diesen Jahren üblich, war ein solches Fest ein bedeutendes Ereignis im Dorfleben. Festkommers, Prädikat- Wertungs- singen, Freundschaftssingen, Festumzug mit allen teilnehmenden Vereinen und ein reichhaltiges Unterhaltungsprogramm mobilisierten die gesamte Dorfgemeinschaft.

Am Rande sei erwähnt, dass bei dem Festkommers vier junge Damen als Geschwister Jakob auftraten, die später als „Jacob Sisters“ zusammen mit ihren Pudeln weltberühmt wurden.

1961 übergab Jakob Thuy nach 26-jährigem Vereinsvorsitz das Amt an Konrad Neeb, Jakob Thuy wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt; er blieb bis zum Alter von 79 Jahren aktives Mitglied des Chores. Adam Belz übernahm im Jahre 1964 den Vereinsvorsitz.

Aus heutiger Sicht kann man die 60-er Jahre sicher als die fruchtbarsten und erfolgreichsten Jahre des Chores bezeichnen. Neben Teilnahmen an verschiedenen Sängerkfesten der heimischen Region wurden auch Sängerkwettstreite in Bodenheim/Rhein und später in Vallendar mit großen Erfolgen für den Chor und auch den Dirigenten besucht. Im Dorf prägte der Verein das gesellschaftliche Leben durch Auftritte bei den verschiedensten Gelegenheiten, ein besonderes Ereignis war der alljährliche Sängerkball.

Einen weiteren Markstein setzte das Sängerkfest zum 85-jährigen Bestehen, das in einem großen Festzelt vor dem heutigen Gemeinschaftshaus begangen wurde. Bei herrlichem Sommerwetter war an den vier Festtagen vom 19. bis 22. Juni 1970 praktisch das ganze Dorf auf den Beinen, um mit den vielen Gästen das Ereignis zu feiern. Das gelang sogar in Konkurrenz mit der Endphase der Fußballweltmeisterschaft in Mexiko, bei der die deutsche Nationalmannschaft den 3. Platz belegte.



In den folgenden Jahren gingen auch die Strömungen der sog. „68-er“ an dem Vereinsleben in Schwickershausen nicht vorbei. Die fest gefügte Dorfgemeinschaft zeigte Brüche, die jungen Leute folgten nicht mehr ohne weiteres den Fußstapfen der Vätergeneration und blieben eher dem Vereinsleben fern.

So stellte sich 1974 die Frage, ob mit den verbliebenen Sängern ein Weitersingen noch möglich sei. Man entschloss sich am 10. Mai 1974, aus dem Männergesangsverein einen Gemischten Chor zu bilden und nannte sich jetzt *Gesangsverein* „Liederkranz“ Schwickershausen. Das Vereinsleben blühte dank der vielen aktiven Frauen im Chor wieder auf, und zum 90-jährigen Bestehen des Vereins im Jahr 1975 konnte der erfahrene Chorleiter Josef Pabst wieder einer leistungsfähigen Singgemeinschaft vorstehen.

Bis Ende 1975 fanden die Chorproben immer in dem Gasthaus „Zum grünen Baum“ der Familie Hartmann statt. Doch im Jahre 1976 wurde die Gaststätte geschlossen, so dass der Chor seine Proben in der alten Schule durchführen musste. 1979 erhielt der Gesangsverein in dem neu gestalteten Gemeinschaftshaus einen eigenen Proberaum, der bis heute genutzt wird.

1980 vollzog sich in der Jahreshauptversammlung ein Wechsel in der Vereinsführung. Adam Belz legte nach 16 Jahren das Amt des 1. Vorsitzenden nieder und wurde in Anerkennung seiner Tätigkeit zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Josef Hloch, der bereits seit 23 Jahren dem Vorstand als Schriftführer angehörte, übernahm den 1. Vorsitz. Die folgenden Jahre waren sowohl in sängerischer als auch in geselliger Hinsicht eine sehr aktive Zeit. Der Chor reiste 1982 zum Internationalen Wettstreit nach Heythusen/Holland. Der Gesang am Ehrenmal zum Volkstrauertag, die Mitwirkung bei den Altennachmittagen, Gottesdienstmitgestaltungen zur Christmette und am Weißen Sonntag wurden zu festen Bestandteilen im Gemeindeleben. Gemeinsame Wanderungen, der jährliche Sängerball, Grillabende und die Ausrichtung der „Quetschemess“ verbanden die Vereinsfamilie. Mehrtägige Reisen in Deutschland und in das benachbarte Ausland trugen zur Festigung der Gemeinschaft bei.

Trotz all dieser mit großem Organisationsaufwand verbundenen Bemühungen geriet der Verein Anfang 1984 in eine Krise. Die Zahl der aktiven Sänger und Sängerinnen war stark gesunken. Die Lebensfähigkeit des Chores war in Frage gestellt. Der 1. und der 2. Vorsitzende, Josef Hloch und Dionys Bermbach, stellten ihre Ämter frustriert zur Verfügung und auch Josef Pabst, der den Chor seit 1956 nun 28 Jahre geleitet hatte, gab seine Tätigkeit auf. Diese Situation stellte den Chor auf eine harte Probe, stand doch im Jahre 1985 das 100-jährige Jubiläum des Vereins an. Trotz all dieser Schwierigkeiten wollte man doch das herausragende Jubiläum in festlichem Rahmen begehen. Der Restvorstand, vor allem Ursula Angermaier und Reinhold Bargon, machte sich an die Arbeit. Erstmals in der Geschichte des Vereins konnte man mit Constanze Buhlmann im April 1984 eine Frau als neue Chorleiterin gewinnen.

Sie motivierte die verbliebenen Sängerinnen und Sänger und konnte nach und nach wieder mit ca. 40 aktiven Chormitgliedern an die Arbeit gehen und somit die Vorbereitungen zu dem bedeutenden Jubiläumsfest in Angriff nehmen.

Vom 5. – 8. Juli 1985 feierte schließlich der Gemischte Chor ein großes Sängerfest unter der Schirmherrschaft des Jagdpächters Dieter Eiding, der sich schon in den vergangenen Jahren als Freund und Gönner des Vereins erwiesen hatte. In einem großen Festzelt auf dem Sportplatz wurden die Festtage begangen. Dem Festgottesdienst am Freitag in der Pfarrkirche „St. Georg“ schloss sich der Jubiläumsabend mit einem Festkonzert im Zelt an. In dessen Verlauf wurden Josef Hloch und Reinhold Bargon von Landrat Georg Wuermeling für jahrzehntelange Vorstandstätigkeit mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen und von Bürgermeister Enzmann mit dem Wappenteller der Stadt Bad Camberg ausgezeichnet. Über viele Jahre aktive Mitglieder, die sich vielfältig um den Chor verdient gemacht hatten, wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt: Adam Bös, Paul Fischer, Heinrich Glasner, Wilhelm Jäger, Christian Messmer, Konrad Neeb, Alfred Panzner, Adam Sahl und der Schirmherr des Jubiläumsfestes Dieter Eiding. An den weiteren Festtagen wirkten befreundete Chöre sowie die Chöre der Gruppe I Goldener Grund in einem Gruppensingen, der Musikzug der TG Camberg und die Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr Butzbach neben der Festkapelle mit. Die Festtage klangen mit einem traditionellen Frühschoppen und einem deftigen Haspelessen am Montag aus. Schließlich wurde dem GV „Liederkrantz“ Schwickershausen aus Anlass des 100-jährigen Jubiläums und für die Verdienste um das deutsche Lied von dem Hessischen Kultusminister die Zelterplakette verliehen.



Ehrenmitglieder

Für das Jahr des Jubiläumsfestes hatte Josef Hloch noch einmal die Funktion des 1. Vorsitzenden übernommen, bis er im Januar 1986 in dem Amt durch Klaus Kremer abgelöst wurde. Auch konnte aus dem Erlös des Sängerfestes ein dringend benötigtes neues Klavier angeschafft werden. Die folgenden Jahre waren von umfangreichen Aktivitäten der Chorgemeinschaft geprägt. Im Hinblick auf die Zukunftssicherung des Chores regte Klaus Kremer an, bereits Kinder für den Gesang in der Gemeinschaft zu gewinnen. Die Idee wurde im November 1987 verwirklicht

und führte zu der Gründung eines Kinderchores im Rahmen des Gesangsvereins, der ebenfalls von Constanze Buhlmann geführt wurde.

Für den gemischten Chor wechselten sich Auftritte bei besonderen Anlässen im öffentlichen Leben wie auch im persönlichen und kirchlichen Bereich ab.

Besonders die Mitwirkung bei kirchlichen Anlässen führte letztendlich dazu, dass der Chor am 1. September 1989 vom Bischöflichen Ordinariat als Kirchenchor anerkannt wurde. Ein Höhepunkt war die musikalische Mitgestaltung der Primizfeier des aktiven Chormitgliedes Achim Sahl am 30. Juni 1991, der am Tag zuvor im Limburger Dom zum Priester geweiht worden war.

Die Vereinsfahne begleitete den Chor im Jahr 1992 seit 100 Jahren. Dieser Tatsache wurde mit einem Jubiläumskonzert gedacht.

Ende des Jahres 1992 bahnte sich eine erneute Veränderung in der Chorleitung an. Constanze Buhlmann wechselte ihren Wohnsitz und kündigte deshalb zum Jahresende. Als neuer Chorleiter konnte Frank Sittel aus Niederselters gewonnen werden, der am 1. Februar 1993 seine Tätigkeit aufnahm. Neben der allgemeinen Chorarbeit gab er den Auftritten des Chores im kirchlichen Bereich ein besonderes Gewicht. Die musikalische Gestaltung von Gottesdiensten, vor allem auch zu besonderen Anlässen wie bei Pfarrerwechseln, Dekanatssingen, zum Jubiläum der Mariengrotte oder der Einweihung der neuen Kirchenorgel waren Höhepunkte der kirchenmusikalischen Arbeit.

Das Gemeinschaftsleben des Chores erfuhr auch starke Impulse durch einige mehrtägige Ausflüge vor allem in den süddeutschen Raum, die immer auch mit musikalischen Auftritten in den dortigen Kirchengemeinden verbunden waren.

Das 110-jährige Bestehen des Gesangsvereins wurde im Jahre 1995 mit einer Matinee im

Gemeinschaftshaus in kleinerem Rahmen begangen. 1997 ernannte der Verein den langjährigen Chorleiter Anton Josef Pabst in einer kleinen Feierstunde zum Ehrenchorleiter.



Ausflug Bayrischer Wald

Als herausragendes Ereignis im neuen Jahrtausend ist die Gründung des Kulturkreises Schwickershausen e.V. zu nennen, die auf Initiative des Chorleiters Frank Sittel aus den Reihen des Gesangsvereins erfolgte. Er fungierte gleichzeitig als musikalischer Leiter. Unter dem Motto „Altes

bewahren – Neues wagen“ hat der Verein sich das hohe Ziel gesetzt, in dem heimischen Raum eine intensivere Pflege der Kunst zu betreiben, in die neben dem Engagement professioneller Künstler der Laienchor bewusst mit einbezogen werden soll. Bei allen Darbietungen soll der künstlerische Anspruch Vorrang haben, sie sollen kompromisslos den Prinzipien der Qualität verpflichtet sein.

Seine kirchenmusikalische Bedeutung unterstreicht der Gesangverein-Kirchenchor seit 2004 mit der Herausgabe eines gedruckten Jahresprogrammes über die vom Chor mitgestalteten Liturgischen Feiern.

GOSPEL POP ROCK

crescendo

Konzert

am
Samstag, 16. Mai 2009 - 20 Uhr
Gemeinschaftshaus Schwickershausen

What a wonderful world

Ausführende Chöre:
Cantemus Riedelbach
Cantemus Thieshausen
Ernst Wollertshausen
Vielfarmer und Harmony Girls
Liedweg Thieshausen
Crescendo Schwickershausen
Liedweg Thieshausen

Eintritt frei

Erstes Konzert

Das Jahr 2005 stellte neue Weichen: Zusammen mit dem Kulturkreis erhielt der Chor einen namhaften Zuschuss durch die „Aktion Mensch 5000 x Zukunft“ für eine besondere Maßnahme zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit. Neben dem Kinderchor, der bis heute besteht und in dieser Zeit bei schwankender Teilnehmerzahl von verschiedenen Chorleiterinnen geführt wurde, kam es zur Gründung eines Projektchors für Jugendliche unter der Leitung von Ulrich Diehl. Nach mehreren Gospelworkshops bildete sich 2006 hieraus der Chor *Crescendo*, der sich in erster Linie auf moderne

Melodien aus Pop, Rock und Musical, aber auch Spirituals und Gospels festgelegt hat und mittlerweile aus fast 30 begeisterten Sängerinnen jeden Alters besteht.

Anlässlich des 120-jährigen Bestehens des Gesangvereins wurde dem Chor 2005 der Kulturpreis der Stadt Bad Camberg verliehen. Damit erfuhren die Sängerinnen und Sänger mit ihrem musikalischen Leiter eine öffentliche Anerkennung für ihren bis heute oft beschwerlichen, aber auch unermüdlichen und beispielhaften Einsatz für die kulturelle Bereicherung im Leben eines kleinen Taunusdorfes.



Sängerball 2010

Man kann nur hoffen, dass sich auch in Zukunft immer wieder Menschen finden, die sich von Rückschlägen nicht entmutigen lassen und die 125-jährige Vereinsgeschichte verantwortungsvoll mit hohem künstlerischen Anspruch weiterführen.

Auf der Grundlage der Ausführungen zur Vereinsgeschichte durch Josef Hloch in den Festschriften zum 85- und 100-jährigen Vereinsjubiläum des Gesangvereins ergänzt und fortgeführt durch Ursula Angermaier unter redaktioneller Mitarbeit von Franz-Josef Rembscher.